

„Unter Vielfalt versteht man häufig den Unterschied zwischen den Menschen. Allerdings bin ich der Meinung, dass der Wert weniger darin liegt festzustellen, dass man anders ist, sondern wie viele Dinge man gemein hat.“

Jose Hernandez-Paris
Diversity Experte
Charlotte-Mecklenburg Schools

Die Anzahl kann einen überwältigen. Diese Region verzeichnet jährlich über 60.000 neu Zugezogene. Sie kommen aus allen Teilen der USA und mehr als hundertfünfzig verschiedenen Ländern.

Mit einer Ausstellung könnten wir diese neue, umfassende Vielfalt oder all die vielen Änderungen, die sich dadurch ergeben haben, unmöglich abdecken. Deshalb haben wir uns auf fünf Problembereiche konzentriert, die durch Wachstum und Veränderung entstehen – Herausforderungen, die uns alle betreffen.

Wenn Sie nun den Menschen begegnen, die wir in unserer Ausstellung zeigen, hoffen wir, dass Sie in „ihre Lage“ versetzen und versuchen, die Änderungen aus ihren Augen zu betrachten. Wir wünschen uns, dass Sie mit den gewonnenen Kenntnissen über das Leben dieser Menschen auch über ihr eigenes nachdenken und sich überlegen, wie Sie diesen Herausforderungen begegnen.

Bitte teilen Sie das Ergebnis ihrer Überlegungen auch anderen mit. In jedem Bereich befindet sich eine Einrichtung, in der Sie ihre Gedanken niederschreiben können. Am Ende der Ausstellung haben Sie die Möglichkeit, ihre Erfahrungen in einer Kabine per Video aufzuzeichnen. Oder Sie nehmen einfach ein Gespräch mit einem anderen Besucher dieser Ausstellung auf.

Was sollte ich bewahren, was sollte ich ändern?

Was haben Sie von ihrem Kulturerbe bewahrt? Was haben Sie aufgegeben?

In dieser veränderlichen Welt müssen wir uns alle unseres Kulturerbes besinnen. Ob wir aus einem entfernten Land kommen oder unser ganzes Leben lang an einem Ort gelebt haben: Es ist wichtig zu entscheiden, welche Bräuche wir uns bewahren und welche wir aufgeben wollen.

In diesem Bereich zeigen wir Ihnen, wie sich einige Familien aus Indien – der zweitgrößten Immigrantengruppe dieses Gebietes – entschieden haben. In der mehrerer Generationen bringen viele neue Einflüsse in ihre reiche kulturelle Identität ein, um diese neu zu gestalten und Altes mit Neuem zu verbinden. Diese kreativen Verbindungen beeinflussen sowohl ihre Feste und Feiern als auch ihren Alltag.

Wenn Sie aus ihrer eigenen Kultur einen typischen Gegenstand, eine Tradition oder Anschauung wählen müssten, wofür würden Sie sich entscheiden?

Wie bitte?

Wann hatten Sie in Charlotte Kommunikationsprobleme?

Mit anderen zu kommunizieren, stellt eine unserer größten Herausforderungen dar.

In diesem Bereich stellen wir verschiedene Kommunikationsprobleme dar – Sprache, Gestik, Ausdrucksweise. Reflektieren Sie ein wenig, denken Sie über sich und andere nach. Wie weit können Sie sich dieser Puppe nähern, ohne ein unangenehmes Gefühl zu bekommen? Entspricht Ihr Kommunikationsverhalten mehr dem „nördlichen“ oder mehr dem „südlichen“ Typ?

Erinnern Sie sich an ein Ereignis, bei dem Sie missverstanden wurden oder wo Sie jemanden falsch verstanden haben? Wie gehen Sie vor, um auftretenden Schwierigkeiten, sich mitzuteilen, zu begegnen?



Heimische Klänge und geschmacksrichtungen

An welchen Orten in Charlotte fühlen Sie sich „heimisch“? Weshalb?

La Paloma. Asian Corners. Taste of Buffalo. Bar-B-Q King. In dieser Gegend befinden sich zahlreiche kulturbezogene Unternehmen, die eine Menge über unsere Gesellschaft aussagen. Eine wachsende Vielfalt. Ein gemeinsamer Unternehmensgeist. Die Anziehungskraft vertrauter Klänge, Geschmacksrichtungen und Stimmen, die Neankömmlingen helfen, sich an einem neuen „Ort heimisch“ zu fühlen, und uns alle ermutigen, andere Kulturen kennenzulernen.

In diesem Bereich befindet sich ein kleines Geschäft, die „tienda“ genannt, ein Lieblingsort vieler Latinos, die die größte Einwanderungsgruppe dieses Bezirks darstellen. Ähnlich wie andere Einwanderer, fühlen sich Latinos in den Geschäften, die Lebensmittel, Musik und andere Produkte aus ihren vielfältigen Herkunftsländern verkaufen, häufig heimisch (und, obwohl die meisten Latinos Spanisch sprechen, kommen sie aus den unterschiedlichsten Ländern und Kulturkreisen).

Was vermittelt Ihnen „heimische“ Gefühle? Bei welchen Speisen fühlen Sie sich „wie zu Hause“? Was würde jemand über Sie anhand der Orte, an denen Sie einkaufen, der Art der Lebensmittel oder der Musik, die Sie gern hören, erfahren?



Das „wir“ und „die“ überwinden

Wer beurteilt Sie, ohne Sie zu kennen? Wen beurteilen Sie?
Wie können die Menschen das „wir“ und „die“ überwinden?

Obwohl keiner von uns andere in Schubladen stecken möchte, tun wir das alle. Medienberichte, politische Äußerungen und alltägliche Konversationen sind gespickt mit falschen Darstellungen und Vorstellungen, die es uns schwer machen, ein klares Bild voneinander zu bekommen. Diese Bilder haben einen Einfluss auf unseren Umgang miteinander, unsere eigenen Gefühle und was unsere Gesellschaft vollbringen kann.

Mit zunehmendem Wachstum unseres Umfelds haben die Probleme sich vervielfacht. Obwohl die Menschen sich bemühen, alte Vorurteile zu überwinden, entstehen neue Klischees über Muslime, Homosexuelle, „Gangster“, Latinos, Einwohner der nördlichen Bundesstaaten, Vorstädter und viele andere. Hier zeigen wir Ihnen einige dieser Stereotypen und verschiedene Ansätze, die Einwohner anwenden, um freundschaftliche Bande zu knüpfen und Verständnis füreinander zu entwickeln, das die Klischees überwinden kann.

Welche dieser Stereotypen kommen Ihnen bekannt vor? Was können wir als Einzelne, Organisationen und Gemeinschaft dazu beitragen, diese zu überwinden?



Zusammenarbeiten

Auf welche Weise überbrücken Sie unterschiedliche Kulturen?

Zusammenarbeit über kulturelle Grenzen hinweg kann eine besonders große Herausforderung darstellen. Allerdings hat sich für viele Bewohner unseres Bezirks die Verpflichtung zu gemeinsamen Zielen bereits positiv auf die Bemühungen ausgewirkt, kulturelle Unterschiede anzusprechen und anzuerkennen.

In diesem Bereich zeigen wir die vielfältige Gemeinde, die sich zu den Gottesdiensten in der Steele Creek Church of Charlotte versammelt. Bereits in den 1980er Jahren begannen Gemeindemitglieder von Steele Creek, Brücken zwischen Schwarzen und Weißen zu schlagen. Als die Bevölkerung vielfältiger wurde, kamen sie auch den vielen Menschen entgegen, die sich in dieser Gegend ansiedelten. Dabei haben sie viel darüber gelernt, was es heißt, die Führung zu übernehmen, mit anderen zu teilen und Beziehungen aufzubauen.

Wie haben Sie kulturelle Unterschiede überbrückt? Was ist dabei hinderlich? Was hat funktioniert?

